

Zentralabitur ist kein Weg zu besseren
Bildungserfolgen!
(Presseerklärung Jonas Bens)

Zu den Bestrebungen von Schulministerin Sommer, ein Zentralabitur einzuführen erklärt
Jonas Bens, Mitglied des Landesvorstandes der Linkspartei.NRW:

In einer Pressemitteilung erklärt Schulministerin Sommer, die Generalprobe für die
zentralen Abiturprüfungen sei "weitgehend erfolgreich" verlaufen. In der Verlautbarung des
Schulministeriums fehlt allerdings eine Erklärung, warum ein Zentralabitur denn überhaupt
sein müsse. "Ein Zentralabitur spiegelt nur vor, für mehr Chancengerechtigkeit im
Schulsystem zu sorgen. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall. Gerade zentrale
Prüfungen, da in unserem Schulsystem nur marginal auf die individuellen Schwächen der
SchülerInnen eingegangen wird, begünstigen immer nur diejenigen Kinder aus Familien
mit Bildungshintergrund. Gleichzeitig werden Kinder aus so genannten bildungsfernen
Schichten benachteiligt." kommentiert Jonas Bens, Mitglied des Landesvorstandes der
Linkspartei.NRW.

Zentrale Prüfungen sind in Bezug auf die Probleme unseres Schulsystems der falsche
Ansatz. Nicht das Prüfungssystem ist daran schuld, dass SchülerInnen mit den
unterschiedlichsten Voraussetzungen die Schule verlassen. Vielmehr gibt es zu geringe
Förderung von Kindern aus bildungsfernen Schichten und aus Familien mit ökonomischen
Problemen. "Flickschusterei im Schulsystem mit untauglichen Mitteln wird den
Bildungserfolg nicht erhöhen. Hier könnten wir aus Skandinavien lernen. Eine Schule für
alle und drastisch verkleinerte Klassen sind dabei die Stichworte. Ohne wesentlich mehr
Geld für Bildung in NRW in die Hand zu nehmen, nützt das Zentralabitur nichts, es
verschlimmert viel mehr die Probleme." so Jonas Bens abschließend.